

Weil Trauer verarbeitet werden muss
Hospizdienst und Pfarreiengemeinschaft Dillingen eröffnen „Lebenscafé“

Auftaktveranstaltung am 29. Februar

Was können wir für die Angehörigen von Verstorbenen tun? Diese Frage bewegt Gudrun Mack-Traub, Koordinatorin beim ambulanten Hospizdienst der Caritas und die Hospizbegleiterinnen Dorothea Burkhard (Bachhagel), Ursula Ertl (Ellerbach) und Anneliese Mayr (Dillingen) schon seit Jahren. Auch Diakon Eugen Schirm, der seit 2009 als Krankenhausseelsorger in Dillingen arbeitet und in der Notfallseelsorge tätig ist, sowie Georg Steinmetz, Diakon mit Zivilberuf der Pfarreiengemeinschaft Dillingen, sehen hier Handlungsbedarf. „Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Hinterbliebene, zum Beispiel nach dem Tod des Ehepartners oder eines Kindes, alleine mit ihrer Trauer zurück bleiben“, meint Gudrun Mack-Traub.

Von der Idee zum Projekt

Gemeinsam haben sie sich zusammengetan, um eine professionelle Trauerbegleitung in Form des „Lebenscafés“ auf die Beine zu

stellen. Nach ersten Überlegungen im Sommer 2010 steht das Gemeinschaftsprojekt von Caritas und Pfarreiengemeinschaft Dillingen, das auf der Hospizarbeit aufbaut, kurz vor dem Start. Gerade Gespräche mit Trauernden seien eine Form der Seelsorge, die eine besondere Sensibilität erfordere – und der Bedarf sei riesig, erklärt Georg Steinmetz. So sieht es auch Ursula Ertl, die die Erfahrung gemacht hat, dass man auf Trauernde zugehen müsse. Denn vielfach sei im Alltag zu beobachten, dass Trauernde mit ihrem Schmerz alleine fertig werden müssten.

Ausgebildete Trauerbegleiterinnen

Mit Dorothea Burkhard, Ursula Ertl und Anneliese Mayr konnten erfahrene Hospizbegleiterinnen gewonnen werden, die jüngst ihre Ausbildung zur Trauerbegleiterin erfolgreich abgeschlossen haben. „Wir wollen alle Menschen begleiten, die zu uns kommen. Trauerbegleitung ist eine

Form von Lebensbegleitung“, meint Anneliese Mayr. Wichtig sei ihr, dass die Trauernden aus ihren vier Wänden herauskämen, betont Ursula Ertl.

Lebenscafé – offen für alle

Warum der Treffpunkt „Lebenscafé“ heiße? „Weil das Leben auch nach dem Tod von geliebten Mitmenschen weitergehen muss. Wir möchten Menschen helfen, ihre Trauer zu verarbeiten“, wirft Eugen Schirm ein.

Das Lebenscafé soll hierzu ein einladender Ort in ökumenischer Offenheit sein, an dem sich Trauernde treffen und austauschen können. Unter der Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Teams wird es Gesprächsangebote geben – auch in Form von Einzelgesprächen. Das Team bietet inhaltliche Impulse und ein offenes Ohr an und möchte auf die Themen der Besucher eingehen. Vor allem, so Georg Steinmetz, sollen Trauernde erzählen dürfen und Zuwendung erfahren.

Info:

Lebenscafé für Trauernde: ab dem 14.03.2012 im Haus „St. Franziskus“, Klosterstraße 8 in Dillingen, an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr; für alle Trauernden – konfessionsübergreifend

Auftaktveranstaltung am 29.02.2012: Benno Driendl von der Kontaktstelle Trauerbegleitung referiert um 19.00 Uhr im Faustussaal in Dillingen zum Thema „Der Trauer Raum geben – Wege durch Zeiten der Trauer gemeinsam gestalten“.

Kontakt: Caritas Dillingen, 09071-70579-14 bzw. 0160-96769602 oder Klinikseelsorger Eugen Schirm, 09071-57295